

Wie fair ist eigentlich fair?

Liebe Leserin, lieber Leser, wenn es um Lebensmittel geht, achten viele schon heute darauf, dass die Ware „bio“ ist – ob „bio“ nun bio nach EG-Bio oder Demeter ist, darauf achten schon weniger Leute. Doch wie sieht das mit Schokolade, Bananen, Kaffee, Tee oder sogar Holz, Jeans und anderen Sachen aus, die nicht regional erzeugt werden können? Da gibt es auch eine Vielzahl von Labels und Siegeln, die uns suggerieren, dies Produkt sei „fair“.

Aber was bedeutet denn nun „fair“. Ist „fair“ fair im Sinne der Kernarbeitsnormen, die die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) aufgestellt hat? Ist das „fair“ fair gegenüber der Natur und den natürlichen Ressourcen oder ist dies „fair“ auch fair gegenüber Wanderarbeitern und Tagelöhnern, die als Erntehelfer ein karges Leben fristen?

Wenn es um „fair“, speziell „fair trade“, also den fairen Handel geht, so machen es uns die Siegel leicht, ein gutes Gewissen zu haben, umso schwerer aber wird es, will man genauer wissen, was dahinter steckt. Wir haben nachgefragt und unsere Autoren schauen etwas genauer hin, nicht nur, was die Geschichte des fairen Handels betrifft. Sondern wir untersuchen auch seine politische Bedeutung im Allgemeinen und im Blick auf Konfliktlösungen im Besonderen. Wir nehmen die Siegel unter die Lupe und stellen den Verein „Fair in Braunschweig“ vor, der unsere Fair-Trade-Stadt (ja Braunschweig ist eine – schon etwas davon bemerkt?) weiter voranbringen will. Und Sie



Hat leider nur donnerstags geöffnet, ist dafür aber voller fair gehandelter Waren: der Weltladen an der Goslarschen Straße in Braunschweig

Foto: Magdalene Lichte-Dierks

können hier auch ein wenig Sicherheit bekommen, wo in der Region fair gehandelte Produkte angeboten werden.

Braunschweig wimmelt derzeit von Baustellen, nicht nur bei Straßen und Straßenbahn. Einiges davon blüht hinter Mauern oder im ehemaligen Hinterhof. Wir stellen zwei interessante Projekte, eines davon stark umstritten, näher vor.

Wir nehmen Sie mit in den Hofgarten Heydenstraße, der seine erste Ernte eingeholt hat, und führen Sie hinter die Geheimnisse der Brockengespenster.

Und ja, unser Umzug kommt immer näher, und wenn Sie wollen, wir freuen uns

über jeden Spendeneuro für unser Umzugsbudget. Denen, die nach unserem Aufruf im letzten Heft bereits geholfen haben, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Diese Umweltzeitung erscheint in einem etwas veränderten Gewand. Wir hoffen, es gefällt Ihnen so gut wie uns und auch, dass diese Ausgabe genug anregende und informative Lektüre für die anstehenden Feiertage bietet.

Mit den besten Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2015 verbleibe ich

Stel Vorloot